LIBERECO Schweiz

Jahresbericht 2025

LIBERECO

PARTNERSHIP FOR HUMAN RIGHTS

Vorwort

1‘923 Tage hielt das belarusische Regime Maria Kalesnikava, eine Führungsfigur der belarusischen Opposition, gefangen, bevor sie am 13. Dezember 2025 zusammen mit 122 weiteren politischen Gefangenen endlich freigelassen wurde. Während ihrer Haft erkrankte Maria schwer, dennoch verlor sie nie ihre Hoffnung und Zuversicht.

Wir hatten uns zusammen mit ihrer Schwester und vielen anderen seit dem Tag ihrer Verhaftung am 7. September 2020 für die Freilassung von Maria engagiert. Umso schöner war es, als wir von ihrer Freilassung erfuhren – und kurz darauf das erste Foto einer strahlenden Maria mit ihrem symbolischen Herz-Zeichen im Bus der freigelassenen politischen Gefangenen sahen.

So wie wir Maria all die Jahre nicht vergessen haben, vergessen wir auch die über 800 politischen Gefangenen nicht, die immer noch in Belarus inhaftiert sind und werden uns weiterhin für ihre Freilassung engagieren.

Ebenso vergessen wir die Menschen in der kriegsgeplagten Ukraine nicht. Ob die Verteilung von Hilfsgütern, die Unterstützung des Kinderzentrums in Dnipro oder der Einbau zahlreicher Fenster in beschädigten Gebäuden - zusammen mit unseren ukrainischen Partnerorganisationen konnten wir im Jahr 2025 viel bewirken.

Herzlichen Dank allen, die unsere Arbeit unterstützen und den Menschen in Belarus und der Ukraine damit Hoffnung und Zuversicht schenken!

Lars Bünger
Präsident

Sandra Probst-Rüd
Vize-Präsidentin

Foto Titelseite: Maria Kalesnikava unmittelbar nach ihrer Freilassung (© picture alliance / ASSOCIATED PRESS | Press Service Of Coordination Headquarters for the Treatment of Prisoners of War)

Foto links: Einbau aus der Schweiz gelieferter Fenster in der Ukraine, siehe Seite 12

Politische Unterdrückung und Verfolgung in Belarus

Seit 2020 hat unser Partner, das belarusische Menschenrechtszentrum Viasna, mehr als **8’000 Verurteilungen** in politisch motivierten Strafverfahren in Belarus dokumentiert. Im Jahr 2025 waren ca. 2’400 Personen von Repressionen im Zusammenhang mit straf- oder verwaltungsrechtlichen Verfahren betroffen. Erfreulicherweise kam es aber auch zu zahlreichen Freilassungen von politischen Gefangenen.

Im Jahr 2025 wurden **300 Personen** nach Verbüssung ihrer vollen Haftstrafe **freigelassen**.

In Verhandlungen mit den USA und in Verbindung mit der Aufhebung von US-Sanktionen gegenüber Belarus kam es zu **342 weiteren Freilassungen**. In diesem Zusammenhang wurden jedoch 189 Freigelassene aus Belarus deportiert – unter ihnen Friedensnobelpreisträger Ales Bialiatski und die führende Oppositionelle Maria Kalesnikava.

Gleichzeitig wurden im Jahresverlauf **634 neue politische Gefangene** gezählt, 144 von ihnen befanden sich unter den insgesamt 642 Freigelassenen.

1’250 Menschen
sind im Jahr 2025 in Belarus aus politischen Gründen angeklagt und verurteilt worden

4’500 Politische Gefangene
in Belarus seit 2020, von denen mindestens 800 weiterhin inhaftiert sind

643 Personen
mussten sich 2025 für ihre Teilnahme an den friedlichen Protesten im Jahr 2020 vor Gericht verantworten

Stand Mai 2026 / Quelle: Menschenrechtszentrum Viasna / Die Dunkelziffer ist deutlich höher

Unser Einsatz für politische Gefangene

BELARUS

Seitens LIBERECO konnten wir im vergangenen Jahr **47 neue Patenschaften** europäischer Abgeordneter für politische Gefangene in Belarus vermitteln, wobei 27 Abgeordnete erstmals eine Patenschaft übernommen haben. Von 2020-2025 konnten wir bisher insgesamt 578 Gefangenen-Patenschaften veröffentlichen.

Per Ende April 2026 bestanden nach zahlreichen Freilassungen **109 aktive Gefangenen-Patenschaften** von Abgeordneten aus Deutschland (43), Grossbritannien (21), der Schweiz (11) und Frankreich (9) sowie aus Dänemark, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, der Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Slowenien und Tschechien (zusammen 25).

Neben den Patenschaften haben wir mit **5 Mahnwachen, 4 Brief-Ateliers und einer Theater-Aufführung** in der Schweiz auf die Situation der politischen Gefangenen in Belarus aufmerksam gemacht.

Im Rahmen eines Projektes von LIBERECO Schweiz mit der Initiative Da Voli und dem Warschauer «Museum für ein freies Belarus» konnten wir **Weihnachtsgeschenke an 100 Kinder politischer Gefangener überreichen**.

Ausserdem konnten wir eine **festliche Weihnachtsfeier im «Museum für ein freies Belarus»** in Warschau für die Kinder von politischen Gefangenen und politisch Verfolgten aus Belarus finanziell unterstützen (siehe Foto).

Nothilfe für vulnerable Gruppen in Charkiw

UKRAINE

Die humanitäre Lage in der Region Charkiw blieb auch im Jahr 2025 angespannt. Die Vertreibung der Bevölkerung aus Frontregionen nahm im Laufe des Jahres wieder stark zu, während gleichzeitig Menschen, die in ihre Heimat zurückkehrten, dringend auf Unterstützung angewiesen waren.

Die Stadt Charkiw liegt nur etwa 30 Kilometer von der russischen Grenze entfernt – damit bleibt der Bevölkerung bei Angriffen oft nur sehr wenig Zeit, um Schutzräume zu erreichen. Im Winter 2025-26 griff die russische Armee zudem erneut gezielt die ukrainische Energieinfrastruktur an. Stromausfälle legten ganze Stadtteile in Dunkelheit und unterbrachen die Heizungs- und Trinkwasserversorgung.

Unser Engagement in Charkiw zielt darauf ab, Lücken in der humanitären Versorgung vulnerabler Gruppen rasch und bedarfsorientiert zu schliessen, bevor grössere Organisationen oder staatliche Stellen sich dieser Personen und ihrer Bedürfnisse langfristig annehmen. Insgesamt konnte LIBERECO Schweiz 2025 durch **verschiedene Nothilfemassnahmen 9‘533 Personen in der Region Charkiw unterstützen**.

Unsere Hilfe richtete sich einerseits an besonders vulnerable Personen in ländlichen Ortschaften, die durch staatliche oder internationale Hilfsprogramme nur unzureichend erreicht werden, andererseits an Binnengeflüchtete, die nach ihrer Evakuierung dringend auf Unterstützung angewiesen waren.

Verteilung von Hilfsgütern

Gemeinsam mit unseren Partnern WBWU und X-Traverse verteilten wir an **2‘030 Personen** zum einen bedarfsgerechte **Hygieneprodukte** für Personen mit Pflegebedarf sowie zum anderen **«Non-Food-Kits»** mit Küchenutensilien, Bettwäsche, Handtüchern, Kerzen, Erste-Hilfe-Kästen und Wasserfiltern an Binnengeflüchtete, die ihren Besitz bei ihrer Flucht zurücklassen mussten.

Durch unsere neue Partnerschaft mit der Charkiwer Organisation X-Traverse konnten wir zudem **2‘000 Menschen in frontnahen Ortschaften rund um die umkämpfte Stadt Kupjansk regelmässig mit Brot versorgen**. Das Brot wird von einer aus Kupjansk evakuierten Bäckerei produziert, die ihre Produktion gezielt für die humanitäre Versorgung einsetzt.

Notversorgung für Opfer von Beschuss

Der von unserem Partner WBWU betriebene Notdienst rückte 2025 zwölfmal aus, um Betroffene und Einsatzkräfte unmittelbar nach russischen Angriffen zu unterstützen.

Sobald ein Einschlagsort von den Behörden freigegeben war, versorgte das Team die Betroffenen vor Ort mit warmen Mahlzeiten, Getränken, Decken sowie Strom zum Aufladen von Mobiltelefonen. **Insgesamt erreichte diese Soforthilfe 3'800 Personen**.

«Mama-Mobil»

Das «Mama-Mobil» unseres Partners DVR unterstützte **640 Eltern mit Kleinkindern**, mehrheitlich alleinerziehende Mütter und Binnengeflüchtete. In vielen Fällen dienen die Väter der Kinder in der Armee, teilweise sind die Mütter verwitwet. Die Familien können niederschwellig via Instagram um Windeln, Babynahrung oder Pflegeprodukte anfragen. Die Hilfsgüter werden direkt in den Wohnquartieren ausgeliefert, um potenziell gefährliche Wege in die Innenstadt von Charkiw zu vermeiden.

Winterhilfe

Mit unserer Winterhilfe schützten wir besonders gefährdete Haushalte vor Kälte und den damit verbundenen Gesundheitsrisiken. Unsere Erfahrungen der vergangenen Kriegswinter haben gezeigt, wie wichtig eine frühzeitige Planung und Umsetzung von Winterhilfemassnahmen ist.

Im Spätherbst 2025 belieferten wir **45 ländliche Haushalte** mit je rund 7 m³ Brennholz. Diese Hilfe richtete sich gezielt an ältere Personen in ländlichen Gebieten, die mit Holz heizen.

Evakuierungsfahrzeug für X-Traverse

Unser Partner X-Traverse evakuiert Menschen aus Dörfern rund um die umkämpfte Stadt Kupjansk in der Region Charkiw und fährt mit einer mobilen Klinik in frontnahe Orte, die von der Gesundheitsversorgung abgeschnitten sind.

Im November explodierte bei einer Evakuierung eine von russischen Drohnen platzierte Mine und beschädigte den Ambulanzwagen von X-Traverse schwer. LIBERECO Schweiz finanzierte daher unmittelbar ein Ersatzfahrzeug, so dass die lebensrettenden Einsätze fortgesetzt werden können.

Unterstützung für kriegsbetroffene Kinder und Jugendliche

Der russische Angriffskrieg hat weitreichende Folgen für die Bildung ukrainischer Kinder und Jugendlicher. Tausende Schulen sind beschädigt oder zerstört, viele Lehrkräfte wurden vertrieben oder sind geflohen. Diese Zustände, verbunden mit der psychischen Belastung, beeinträchtigen die schulischen Leistungen der Kinder und Jugendlichen erheblich.

Wir haben daher unsere Unterstützung des Kinderzentrums in Dnipro fortgesetzt. Das Zentrum, das von unserer Partnerorganisation AOS betrieben wird, verbindet psychosoziale Unterstützung mit gezielter schulischer Förderung und bezieht auch die Eltern aktiv mit ein.

Im Jahr 2025 konnten rund **875 Kinder und Jugendliche** regelmässig vom Angebot des Kinderzentrums mit psychosozialen Gruppensitzungen, Kreativ- und Freizeitaktivitäten sowie gezielter schulischer Förderung profitieren. Jugendliche der oberen Klassenstufen erhielten zudem Unterstützung bei der Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen. Auch die Eltern wurden eng eingebunden, um das emotionale Wohlbefinden ihrer Kinder besser begleiten zu können.

Psychosoziale Unterstützung für Helfende

UKRAINE

Der Krieg in der Ukraine hinterlässt tiefe Spuren: Laut der WHO benötigen mehr als 10 Millionen Menschen psychologische Unterstützung. Darunter befinden sich viele zivilgesellschaftlich engagierte Personen, die humanitäre Hilfe verteilen oder Menschen evakuieren. Um einen wirkungsvollen Beitrag zur Traumabewältigung in der Ukraine zu leisten, haben wir seit 2023 ein Projekt zur psychosozialen Unterstützung aufgebaut.

Im Jahr 2025 konnten wir **559 medizinische Fachkräfte und zivilgesellschaftlich engagierte Personen** im traumasensiblen und effektiven Umgang mit Traumatisierten schulen.

Zudem wurden insgesamt **218 Personen während 1'653 Therapiesitzungen** psychosozial behandelt.

Indem wir die Resilienz von Menschen stärken, die in der humanitären, psychosozialen oder medizinischen Hilfe tätig sind, unterstützen wir sie dabei, ihre wichtige Arbeit zum Schutz der ukrainischen Zivilbevölkerung langfristig fortführen zu können.

Zudem haben wir die Fachkompetenz von **45 Therapeutinnen und Therapeuten** in spezialisierten Weiterbildungsseminaren, Supervisionen und Intervisionen gestärkt, damit sie auch komplexe Symptome, posttraumatische Belastungsstörungen und Depressionen wirkungsvoll behandeln können.

So tragen wir langfristig dazu bei, die gesamthaften Kapazitäten der psychosozialen Unterstützung in der Ukraine zu erweitern. Das Projekt wird in einer dritten Phase nahtlos weitergeführt und trägt neu den Namen **#HelpTheHelpers**.

Sichere Unterkünfte für Evakuierte

Viele Menschen in den Frontregionen der Ukraine zögern mit ihrer Evakuierung, weil es an geeigneten Unterkünften für Personen mit Pflegebedarf, eingeschränkter Mobilität oder Behinderung mangelt. Mit unserem Partner AOS haben wir daher im Jahr 2025 vier Unterkünfte in der Region Dnipropetrowsk renoviert und barrierefrei umgebaut, um diese Lücke zu verkleinern.

Die Massnahmen umfassten unter anderem den Einbau inklusiver Sanitäranlagen, die Installation von Rampen, die Renovierung von Schlafräumen sowie die Instandsetzung von Heizsystemen. Insgesamt konnten wir so **146 Unterbringungsplätze** verbessern oder neu schaffen, darunter **45 inklusive Plätze für Menschen mit Behinderungen oder eingeschränkter Mobilität**.

Über die bauliche Aufwertung hinaus stärkte unser Projekt das regionale Netzwerk von Schutzunterkünften und trug dazu bei, dass auch besonders vulnerable Menschen aus umkämpften Regionen sicher evakuiert werden können.

Saatgut für Ernährungssicherheit und Resilienz

UKRAINE

Die Gemeinde Shyrokivska wurde durch den russischen Angriffskrieg und ihre Lage an der Frontlinie 2022 schwer zerstört. Dabei wurden landwirtschaftliche Flächen grossflächig vermint. Nach der Befreiung und der Entminung des Ortes sind bis Anfang 2025 rund 1'700 Menschen in die Gemeinde zurückgekehrt. Der Mehrheit von ihnen fehlten jedoch die Mittel, ihre landwirtschaftliche Lebensgrundlage wieder herzustellen.

Gemeinsam mit unserem ukrainischen Partner AOS haben wir daher im Jahr 2025 ein Projekt zur Stärkung der Ernährungssicherheit in der Gemeinde Shyrokivska umgesetzt.

An 732 Haushalte in fünf Dörfern verteilten wir im Frühjahr Saatgut-Sets mit lokalem, vermehrbarem Gemüsesaatgut und je 20 kg Saatkartoffeln sowie im Sommer Konservierungssets mit Einmachgläsern und Grundzutaten, damit die Ernte für den Winter haltbar gemacht werden konnte. Ein Agronom stand den Projektteilnehmenden beratend zur Seite.

Mit diesem Projekt erreichten wir insgesamt 1'717 Personen. Die Kombination aus Saatgut und Konservierung schuf eine durchgehende Versorgungskette vom Anbau bis zu den Wintervorräten. Die Begünstigten berichteten von spürbaren Einsparungen bei ihren Lebensmittelausgaben und von einem gestärkten Gefühl der Selbstwirksamkeit und Ernährungssicherheit.

«Das bedeutet mehr als nur Saatgut. Es bedeutet, dass jemand an uns denkt und glaubt, dass wir wieder aufbauen können.» – Iryna*, 36

*Name zum Schutz anonymisiert

Fenster für die Ukraine

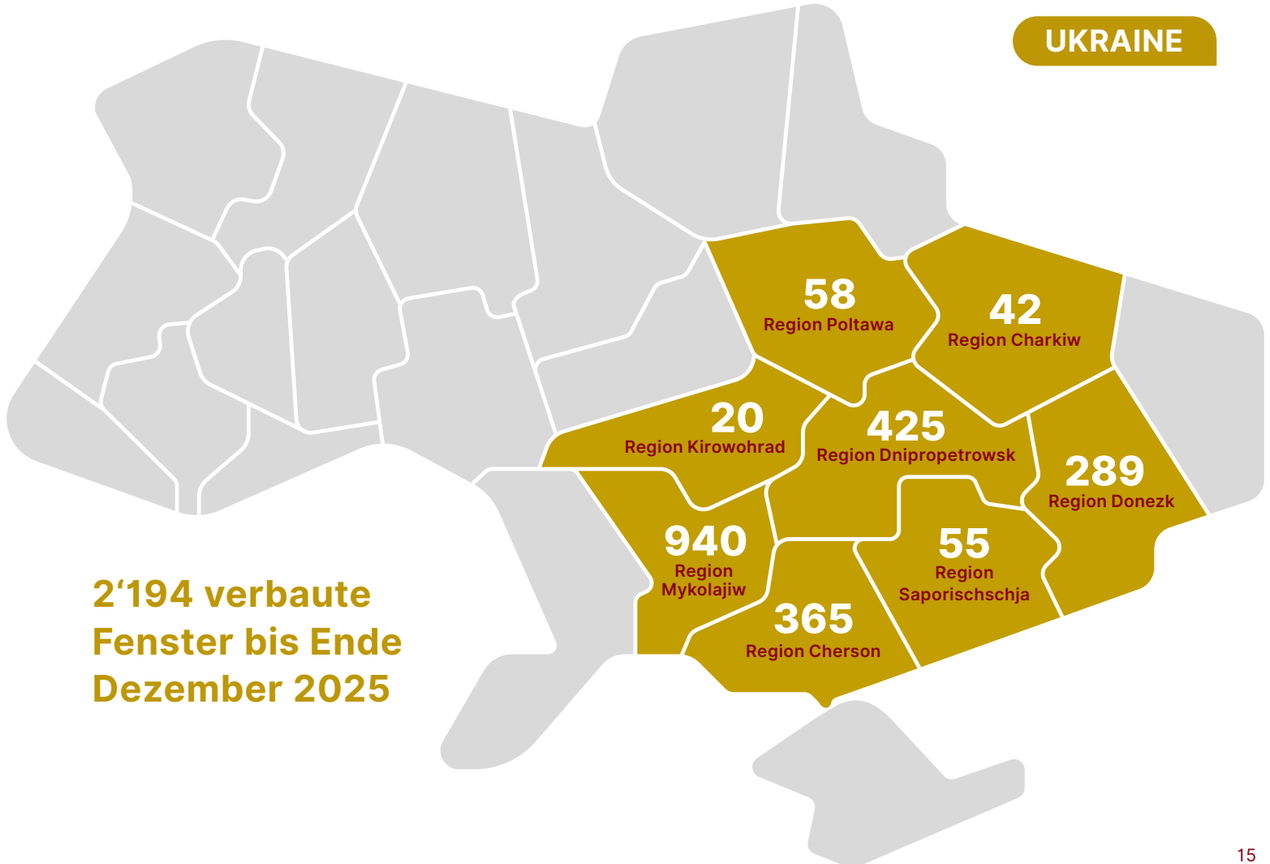
Aufgrund des russischen Angriffskriegs wurden die Fenster von zehntausenden Gebäuden in der Ukraine zerstört. Gemeinsam mit dem Schweizer Verein RE-WIN und unserem ukrainischen Partner AOS unterstützen wir Menschen, die trotz der kriegsbedingten Schäden weiterhin in ihren Häusern leben.

Während der 2. Phase unseres Projektes (Juli 2024 bis Dezember 2025) konnten wir **2‘278 hochwertige gebrauchte Fenster** aus der Schweiz in die Ukraine transportieren. Unser Partner AOS baute diese Fenster in den Wohnhäusern von besonders vulnerablen Menschen ein und führte zusätzliche Reparaturen durch, um die Häuser winterfest zu machen. Darüber hinaus haben wir öffentliche Gebäude instandgesetzt, die eine zentrale Funktion für die Zivilbevölkerung erfüllen, z.B. Krankenhäuser, Gemeindehäuser und Schulen.

Die mehrfach verglasten Fenster aus der Schweiz sind den lokal verfügbaren Alternativen qualitativ überlegen, verbessern die Wärmedämmung erheblich und senken den Heizenergiebedarf. Die Wirkung des Projekts geht weit über den thermischen Komfort hinaus: Begünstigte berichten von einem spürbar gestärkten Sicherheitsgefühl.

Ein besonderer Fokus dieses Projektes liegt auf vulnerablen Personen, die bei anderen Unterstützungsprogrammen nicht berücksichtigt werden. Durch den Einbau der Fenster in bestehende und neu hergerichtete Wohnräume entstehen für sie dringend benötigte winterfeste Unterkünfte.

Wir bedanken uns herzlich bei unserem Realisierungspartner Siemens Caring Hands e.V.!



2‘194 verbaute Fenster bis Ende Dezember 2025

Finanzen: Auszug aus der Jahresrechnung 2025

Herzlichen Dank allen, die unsere Arbeit im Jahr 2025 unterstützt haben!

Die vollständige revidierte Jahresrechnung 2025 finden Sie als Download auf www.libereco.org.

BILANZ	31.12.25	31.12.24
	CHF	CHF
Flüssige Mittel	546'788	786'268
Forderungen	7'905	10'357
Aktive Rechnungsabgrenzungen	14'646	0
Finanzanlagen	1'600	1'600
TOTAL AKTIVEN	**570'938**	**798'224**
Verbindlichkeiten	13'061	9'803
Passive Rechnungsabgrenzungen	8'464	250'090
Fonds Ukraine-Arbeit	308'170	274'826
Fonds Nothilfe Ukraine	61'560	0
Fonds Traumatherapie Ukraine	23'690	55'636
Fonds Wiederaufbau Ukraine	0	81'650
Fonds Belarus-Arbeit	15'993	6'219
Organisationskapital	140'000	120'000
TOTAL PASSIVEN	**570'938**	**798'224**

BETRIEBSRECHNUNG	2025	2024
	CHF	CHF
Ungebundene Spenden und Zuwendungen	220'439	104'241
Spenden Ukraine-Arbeit	261'077	137'631
Spenden Belarus-Arbeit	18'893	18'226
Zuwendungen Ukraine-Arbeit	721'611	638'694
Zuwendungen Belarus-Arbeit	36'000	20'000
TOTAL BETRIEBSERTRAG	**1'258'020**	**918'792**
Projektaufwand Ukraine	1'001'380	724'986
Projektaufwand Belarus	53'517	55'988
Fundraisingaufwand	110'233	63'439
Administrativer Aufwand	78'729	6'056
TOTAL BETRIEBSAUFWAND	**1'243'859**	**850'470**
BETRIEBSERGEBNIS	**14'161**	**68'322**
Finanzergebnis	-3'079	3'600
ERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG DES FONDSKAPITALS	**11'082**	**71'923**
Fondszuweisungen	-1'037'581	-823'372
Fondsentnahmen	1'046'499	780'975
ERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG DES ORGANISATIONSKAPITALS	**20'000**	**29'526**
Zuweisung in Freien Fonds Libereco-Arbeit	0	-14'526
Zuweisung in Organisationskapital	-20'000	-15'000

Reichweite und Wirkung

Projektarbeit

Von unserem Betriebsaufwand 2025 sind 85% in unsere Projekte zu Belarus und der Ukraine und 15% in Fundraising und Administration geflossen.

Spenden

Im Jahr 2025 haben über 1'200 Personen an LIBERECO Schweiz gespendet. Besonders freuen wir uns, dass 682 Personen unsere Arbeit im Jahr 2025 erstmals mit einer Spende unterstützt haben.

Mitglieder

Die Anzahl der Mitglieder von LIBERECO Schweiz hat sich von 70 im Jahr 2024 auf 75 im Jahr 2025 leicht erhöht – herzliche Einladung zur Neu-Mitgliedschaft im Jahr 2026!

Team

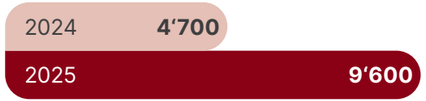
Im Jahr 2025 waren drei Angestellte mit 220 Stellenprozenten für LIBERECO Schweiz tätig. Die Freiwilligen inkl. der 7 Vorstandsmitglieder haben sich im Jahr 2025 weit über 1'000 Stunden unentgeltlich bei LIBERECO Schweiz engagiert.

LIBERECO in den Medien

Im Jahr 2025 wurde LIBERECO in über 60 Beiträgen von internationalen und schweizerischen Medien erwähnt.

Instagram

Die Anzahl unser Follower bei Instagram hat sich 2025 mehr als verdoppelt!



LIBERECO Schweiz

Vorstand 2025
Lars Bünger, Präsident
Sandra Probst-Rüd, Vize-Präsidentin
Fabian Kohler, Kassier
Urs Schori
Nanina Graf
David Sorg bis März 2025
Michael Weidner bis März 2025
Nina Steffen seit März 2025
Natalie von Riedmatten seit März 2025

Geschäftsstelle 2026
Leonie Ruesch, Ukraine-Programm
Florian Wiedemann, Belarus-Programm
Nicole Zachmann, Fundraising
Alex Valin, Projektmitarbeiter

Wir bedanken uns herzlich u.a. bei folgenden Stiftungen, Kantonen, Gemeinden und Organisationen, welche die Arbeit von LIBERECO Schweiz im Jahr 2025 durch Zuwendungen unterstützt haben:

Anne Frank Fonds, BÜCHI Foundation, CHARISMA Stiftung für nachhaltige Entwicklung, David Bruderer Stiftung, Eugen und Elisabeth Schellenberg-Stiftung, Fondation Gertrude Hirzel, Fondation Philanthropique Famille Sandoz, Gemeinde Zollikon, Gemeinde Rüschlikon, Global Giving, Hans und Marianne Schwyn Stiftung, Josef Wiederkehr Stiftung, Linsi Foundation, Lotteriegewinnfonds des Kantons Schaffhausen, Präsidialdepartement Kanton Basel-Stadt, Siemens Caring Hands e.V., Stiftung Corymbo, Stiftung Mutter Bernarda Menzingen, Stiftung NAK-Humanitas, Stiftung SoliWerk, Stiftung Temperatio, Swisslos-Fonds Basel-Landschaft

Zweck des Vereins
LIBERECO ist eine unabhängige schweizerische Nichtregierungsorganisation, die sich für den Schutz der Menschenrechte in Belarus und der Ukraine engagiert. LIBERECO informiert über Menschenrechtsverletzungen, unterstützt Opfer von Krieg und Diktatur und leistet humanitäre Hilfe einschliesslich psychosozialer Unterstützung.

Zürich, März 2025: Mahnwache für die Freilassung der politischen Gefangenen in Belarus

Danke für Ihre Unterstützung!

LIBERECO Schweiz

Kalkbreitestrasse 59
8003 Zürich
Tel. 044 520 15 76
schweiz@libereco.org
www.libereco.org

Jetzt mit TWINT spenden!

QR-Code mit der TWINT-App scannen

Betrag und Spende bestätigen

Spendenkonto

Empfänger: LIBERECO, 8000 Zürich

IBAN: CH81 0070 0114 8059 2400 2

Online: www.libereco.org/spenden

Newsletter
www.libereco.org/newsletter

ZEWO ZERTIFIZIERT CERTIFIÉ CERTIFICATO

LIBERECO
PARTNERSHIP FOR HUMAN RIGHTS